



Entschliessung über die Wiederaufnahme dieser Verhandlungen überlassen worden war. Wenn die kaiserlich österreichische Regierung gegenwärtig darüber unterrichtet zu sein wünscht, ob auch diesseits die Verhandlungen des Art. 3 des Vertrages vom 19. Februar 1853 als erledigt und diejenigen des Art. 25 als fällig angesehen werden, so kann zwar nicht unbemerkt bleiben, daß bei Abschluß des Vertrages vom 19. Februar 1853 eine gewisse Stufenfolge der gegenseitigen Verlehrsvereinfachungen vorgezeichnet hat, und daß diese Stufenfolge, falls die im Artikel 25 vorgezeichneten Verhandlungen stattfinden, bevor die Verhandlungen des Artikel 3 materiell erledigt sind, verlassen wird.

Die diesjährige Rekrutierung; das Garde-Jägerbataillon. Den Resultaten der diesjährigen Aushebung sieht man in den betreffenden Kreisen mit um so größerem Interesse entgegen, als zum ersten Male seit langen Jahren die allgemeine Wehrpflicht zur Wahrheit wird und Freiloosungen, so viel bekannt, nicht Platz greifen sollen. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel, daß ungeachtet der erheblichen Vermehrung der Armee, das erforderliche Kontingent an Rekruten reichlich aufgebracht werden wird, so liegen doch andererseits Anzeichen dafür vor, daß in mehreren Theilen der Monarchie der Ersatz an brauchbaren Mannschaften nicht in dem Maße zahlreich ausfallen dürfte, als man seiner Zeit in Anschlag gebracht.

Die diesjährige Rekrutierung; das Garde-Jägerbataillon. Den Resultaten der diesjährigen Aushebung sieht man in den betreffenden Kreisen mit um so größerem Interesse entgegen, als zum ersten Male seit langen Jahren die allgemeine Wehrpflicht zur Wahrheit wird und Freiloosungen, so viel bekannt, nicht Platz greifen sollen. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel, daß ungeachtet der erheblichen Vermehrung der Armee, das erforderliche Kontingent an Rekruten reichlich aufgebracht werden wird, so liegen doch andererseits Anzeichen dafür vor, daß in mehreren Theilen der Monarchie der Ersatz an brauchbaren Mannschaften nicht in dem Maße zahlreich ausfallen dürfte, als man seiner Zeit in Anschlag gebracht.

Die diesjährige Rekrutierung; das Garde-Jägerbataillon. Den Resultaten der diesjährigen Aushebung sieht man in den betreffenden Kreisen mit um so größerem Interesse entgegen, als zum ersten Male seit langen Jahren die allgemeine Wehrpflicht zur Wahrheit wird und Freiloosungen, so viel bekannt, nicht Platz greifen sollen. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel, daß ungeachtet der erheblichen Vermehrung der Armee, das erforderliche Kontingent an Rekruten reichlich aufgebracht werden wird, so liegen doch andererseits Anzeichen dafür vor, daß in mehreren Theilen der Monarchie der Ersatz an brauchbaren Mannschaften nicht in dem Maße zahlreich ausfallen dürfte, als man seiner Zeit in Anschlag gebracht.

Die diesjährige Rekrutierung; das Garde-Jägerbataillon. Den Resultaten der diesjährigen Aushebung sieht man in den betreffenden Kreisen mit um so größerem Interesse entgegen, als zum ersten Male seit langen Jahren die allgemeine Wehrpflicht zur Wahrheit wird und Freiloosungen, so viel bekannt, nicht Platz greifen sollen. Unterliegt es auch wohl keinem Zweifel, daß ungeachtet der erheblichen Vermehrung der Armee, das erforderliche Kontingent an Rekruten reichlich aufgebracht werden wird, so liegen doch andererseits Anzeichen dafür vor, daß in mehreren Theilen der Monarchie der Ersatz an brauchbaren Mannschaften nicht in dem Maße zahlreich ausfallen dürfte, als man seiner Zeit in Anschlag gebracht.

Freunden würden Genua und Sardinien geopfert werden. Vielleicht wird man auch Rußland durch Elba zu fördern suchen. Desterreich, das am Vorabend einer Revolution ist, fürchtet Napoleon nicht. Daß Deutschland das zusammenfallende Kaiserreich nicht halten kann, ist ihm nicht unbekannt. So wird Deutschland isolirt, auf die unsichere Freundschaft Englands, die gefährlichen Sympathien Rußlands verwiesen bleiben.

Aachen, 24. Sept. [Ankunft der Königin von England.] Heute Vormittags sind S. K. H. der Prinz-Regent und Prinz Karl von Preußen von Berlin hier eingetroffen. Von dem mit Fahnen und Laubgewinden gezierter Bahnhofs, wo die hohen Herrschaften von den Spitzen der Behörden empfangen wurden, begaben sich Höchstdieselben durch die mit Fahnen geschmückten Straßen nach dem Präsidialgebäude. Bald nach Zwölf verfügten sich Ihre königlichen Hoheiten wieder nach dem Rheinischen Bahnhofe, um hier die Ankunft Ihrer Majestät der Königin von England zu erwarten, welche Morgens nach 8 Uhr Antwerpen verlassen hatte.

Danzig, 25. Sept. [Erklärung gegen den Handwerkeretag.] Von mehreren geachteten hiesigen Gewerbetreibenden geht der „D. Z.“ in Bezug auf die Verhandlungen des sogenannten Handwerkertages in Berlin nachstehende Erklärung zu: Das Auftreten des sogenannten preussischen Handwerkertages in Berlin und dessen Beschlüsse veranlassen uns Unterzeichnete, zu erklären: daß wir uns mit den Grundsätzen, welche der Handwerkeretag in Berlin ausgesprochen, vollständig im Widerspruch befinden, wir uns vielmehr nur mit vollständiger Gewerbefreiheit und Freizügigkeit einverstanden erklären können.

Nordhausen, 25. Sept. [Feuerbrunst.] Die Nachbarstadt Ulrich wurde heute Nachmittag bei Sturmwind durch eine furchtbare Feuerbrunst verheert. Zwei Dritteltheile der Stadt sind niedergebrannt, Kirche, Post, Apotheke. Rasche Beihülfe der Zeitungen wird dringend erbeten durch Kollektensammlung.

Oesterreich. Wien, 24. Sept. [Ueber die Lage in Italien] schreibt die „Std. Post“: Die Zeichen einer tiefen Entzweiung, welche zwischen den Leitern der italienischen Bewegung eingetreten, mehren sich. Graf Cavour scheint die Zügel aus den Händen verlieren zu sollen; Garibaldi kann ihm den Verkauf Nizza's nicht verzeihen und verlangt seine Entlassung. Wie groß auch der Einfluß ist, den Garibaldi auf Victor Emanuel ausübt, so dürfte es sich doch leicht erweisen, daß der König diesmal dem Diktator nicht nachgiebt. Ueberdies dürfte Garibaldi durch einen bloßen Ministerwechsel in Turin nicht zu befriedigen sein; er verlangt, so scheint es, einen entschiedenen Bruch mit der ganzen bisherigen Politik Sardinien's.

militärische Position in Mittelitalien zu sichern suchen, damit nicht Garibaldi und mit ihm der englische Einfluß in Italien prädominire. Im Ganzen und Großen ist nicht zu verkennen, daß wir in einem bedeutsamen Uebergangsmomente uns befinden und daß namentlich die Politik des Kaisers der Franzosen an der Schwelle harter Prüfungen steht. Wenn er gegen Garibaldi Partei ergreift und gegen die Unifikation Italiens endlich ein bewaffnetes Veto einlegt, bekommt die Allianz mit England ein noch größeres Loch als bisher. Denn England ist nun einmal auf die Unionsidee verhasst und die no popery-Politik steht dort in um so höherer Blüthe, als sie bereits am Ziele ihrer Wünsche sich glaubt.

Wien, 25. Sept. [Vorbereitungen zum Empfange der Franzosen in der Lombardei.] Vorgestern Abends brachte die „Trierer Zeitung“ in einer Mailänder Korrespondenz die wenig beachtete Nachricht, daß sich französische Offiziere in der Hauptstadt der Lombardei aufhalten und Vorbereitungen zum Empfange französischer Truppen treffen. Ich glaube Ihre Aufmerksamkeit auf diese Notiz lenken zu dürfen, da die betreffende Angabe vollkommen richtig, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz geeignet ist, einiges Licht in das Chaos der widerspruchsvollen Angaben über die Wechselbeziehungen zwischen Frankreich und Piemont zu werfen.

Die Krisis in Oesterreich. Es ist leider gewiß, daß die österreichische Regierung nicht das Herz hat, durch große und umfassende Reformen ihre Völker zu verjöhnen; sie sieht die Gefahr, sie ermißt ihren ganzen Umfang, aber ein sträflicher Fatalismus fesselt ihre Entschliessungen. Schon dreimal, so tröstet man sich in den maßgebenden Kreisen Wiens, sei der österreichische Kaiserstaat am Abgrunde des Verderbens gewesen, schon dreimal sei er merkwürdiger Weise gerettet worden. Auch wir hoffen auf die innere Nothwendigkeit des Donauraiches, die es vor dem Auseinanderfallen bewahren wird, aber die Krisen, welche ein großer Staat übersteht, überstehen die leitenden Männer gewöhnlich nicht.

Trieft, 24. Sept. [Ein sardinisches Kriegsschiff] ist hier im Hafen mit Depeschen für die österreichische Regierung eingelaufen. Man glaubt, es handelt sich um die Uebergabe gefangener päpstlicher Soldaten, die in Oesterreich erworben worden waren. (Das Wiener teleg. Bureau meldet über die Ankunft des erwähnten Kriegsschiffs: Ein sardinisches Kriegsdampfer von 12 Kanonen, Kommandant Marchese d'Asiti, ist hier angekommen, angeblich mit Depeschen aus Sinigaglia für den Statthalter. Die Einfahrt in den Hafen wurde ihm vorläufig nicht gestattet.)

Hannover, 24. Sept. [Strandrauber.] Auf der ostfriesischen Insel Borkum spielt eben eine Aufsehen erregende Kriminaluntersuchung. So viel bislang verlautet, haben die sogenannten „biederer Insulaner“ in aller Ruhe ein Schiff mit Mann und Maus stranden lassen, ohne auch nur einen Finger zur Rettung auszustrecken. Nach Privatnachrichten, denen die „Neue Hannov. Ztg.“ mit gerechter Entrüstung ungeliebten Ausdruck gab, war die schreckliche Absicht leitend, die Trümmer des Strandgutes diebisch in den Dünen zu bergen. (In Emden erzählt man sogar, daß, nachdem von der Schiffbesatzung vier bereits den Tod in den Wellen gefunden, der fünfte von den „rettenden“ Insulanern in das Meer gestoßen sei, um seine ihm zustehenden Theilansprüche auf das Strandgut für immer zum Schweigen zu bringen.)







Wohnung 4 sind Wohnungen im 2. und 3. Stock zu vermieten.

Zwei Wohnungen in der Beletage und eine im Keller sind von Michaelis d. J. auf der St. Martinststraße Nr. 4 in dem am Niekewiezischen Plage neu erbauten Hause zu vermieten.

Erlerung der Destillation.

Junge Leute, welche die Destillation, Rum- und Spirit-Fabrikation nach den neueren Methoden gründlich in kurzer Zeit gegen ein mäßiges Honorar erlernen wollen, finden stets dazu Gelegenheit in der Rum-, Spirit- und Liqueur-Fabrik von Franz Willeke in Berlin, Mohrenstr. 16.

Ein junger Mann, katholisch, gut empfohlen, eine Reihe von Jahren hierorts im Kolonialwaaren-Geschäft thätig, sucht vom 1. Oktober c. ein ferneres Engagement. Gef. Offerten bittet unter P. Z. 100 franco poste restante Posen.

Warnung.

Der Musiklehrer Paul in Pleschen hat zwei von mir ausgestellte Cistonen und zwar: über eine Forderung von 24 Thlr. an Herrn Köhn und über eine Forderung von 23 Thlr. an Herrn Vater Szywicki, beide von hier in Händen. Da ich keine Valuta für diese Cistonen erhalten, und auf Herausgabe derselben klagbar geworden bin, so warne ich Jedermann vor Ankauf derselben. Samter, den 26. September 1860. Caroline Fischer, Wittwe.

Ein Notizbuch von dunkelgrünem Leder, durch Gummiaband geschlossen, worin Visitenkarten Paul von Bendendorff-Hindenburg, Lieutenant im 2. Leib-Gus. Reg. enthalten waren, ist am 25. d. Mts. verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, sie Lindenstr. 6, 1 Tr., gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben.

Ein Korallen-Einband mit goldenem Schloß und einer in dieses gefassten Korallen-Gamée ist verloren worden. Der ehrliche Finder wolle es gegen angemessene Belohnung abgeben Wasserstraße Nr. 8, 1. Etage.

Diebstahl von Geld ist von der Juden- bis zur großen Gerberstraße ein weißes Crêpe-Tuch verloren worden. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung große Gerberstraße Nr. 47 eine Treppe.

25 Thaler Belohnung demjenigen, welcher mich den Aufenthaltsort des Mittergutsbesitzer-Sohn Anton v. Chlapowski auf Sowinice bei Mosen, Kreis Kosten, es sei wo es wolle, so nachweist, daß ich persönlich mit demselben sprechen kann. J. Wittenbecher, Gasthofbesitzer in Gr. Slogau.

Unsern Freunden ein herzliches Lebewohl! M. u. H. Weidner.

Retemeyer's „Bakanz-Liste.“ Seit Mitte Mai d. J. erscheint unter der Redaktion des Buchhändlers Retemeyer in Berlin (Kurstr. 50) ein höchst gemeinnütziges Blatt, betitelt:

„Bakanzliste für Stellensuchende des Handels, Lehrfachs, der Land- und Forstwirtschaft, wie überhaupt aller höheren Berufsweige.“ Dasselbe wird wöchentlich mindestens ein Mal nach Maßgabe des Stoffes auch öfter, an

alle sich direkt bei oben genanntem Herausgeber anmeldenden Abonnenten franco und direkt zur Post verandt und kostet pr. Monat 1 Thlr. Pr. C. für Destreich 2 Fl. für die Schweiz 5 Frs. pränumerando, das Abonnement stets vom Tage der Bestellung ab gerechnet.

Die uns vorliegende Nr. 18 enthält auf 4 Seiten 18 offene Stellen für Kommiss, Buchhalter, Reisende, Agenten; 35 Vakanzstellen des Lehrfachs für Professoren, Direktoren, Ober- und Unterlehrer, Governanten, Bonnen etc., 20 Stellen für Defonomen, Forstbeamte, Kunstgärtner, Wirtschaftserinnen, 55 Vakanzstellen für Aerzte, Kameral- und Kommunalbeamte, Bibliothekare, Apotheker, Chemiker, Techniker, Sekretäre, Feldmesser, Lithographen, Werkführer für alle möglichen Branchen etc. Da nun monatlich 5 bis 6 solcher Nummern erscheinen, so wird ein jeder Abonnent ohne Zweifel zu einem Engagement gelangen müssen. Die Mittheilung der Vakanzien geschieht der Redaktion theils von den Prinzipalitäten direkt, theils durch Korrespondenten in allen bedeutenden Städten Deutschlands.

Den Herren Prinzipalitäten wird durch dieß Blatt Gelegenheit gegeben, wenn sie die ihnen vakanten Stellen (welche sofort gratis in das Blatt aufgenommen werden) der Redaktion anzeigen, hinlängliche Bewerbungen ohne Kosten entgegenzunehmen; es ist daher zu erwarten, daß das Unternehmen von dieser Seite, namentlich auch von den verehrl. Behörden immer mehr unterstützt wird.

Da die „Bakanz-Liste“ bereits seit 4 Monaten regelmäßig erscheinen ist und sich des Beifalls sowohl der Prinzipalitäten wie der Stellensuchenden erfreut, so scheint ihre Existenz vollständig gesichert, und steht zu erwarten, daß dem so oft gerügten verwerflichen Treiben von

Stellen-Kommissionären und sogenannten Verforgungs-Bureaus durch das Blatt Einhalt gethan, ja sogar die Vermittelung derselben für die Folge ganz überflüssig wird.

Wir wollen hiermit unseren aufrichtigen Wunsch zu erkennen geben, daß das Blatt immer größer, ja sogar eine allgemaine Verbreitung unter Stellensuchenden in Deutschland finden und dasselbe von den Stelle-ehern recht lebhaft benutzt werden möge. Wünschenswerth wäre es, daß das Blatt von allen Besitzern öffentlicher Lokale permanent gehalten wird, und sollte es in keinem Besetabinette fehlen.

Im Verlage von Ernst Günther in Lissa ist soeben erschienen und in Posen in der J. J. Heine'schen Buchhandlung, Markt 85, vorrätzig:

Das in den preussischen Staaten geltende Provinzialrecht, eine Zusammenstellung aus Gesetzsammlung, Justiz-Ministerialblatt und den Entscheidungen des königlichen Obertribunals. Von H. Schneider, Kr. Ger. Rath. 8. geh. Preis 15 Sgr

Vorrätzig in B. Behr's Buchhandlung in Posen, Wilhelmstraße 21.: Zoll-Tarif vom 27. Juni 1860. Preis 6 Sgr.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal der bei Ernst Keil erscheinenden beliebten Wochenchrift

Die Gartenlaube. Aufl. 85,000.

Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen. Vierteljährlich 15 Sgr., mithin der Bogen nur ca. 5/2 Pf. Novellen von L. Schücking, Sternberg, Wilkomm, Th. Mügge, Temme, Gerstäcker etc. - Aus der Länder- und Völkerkunde. - Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Vock, Rossmäpler, Brehm etc. - Jagd- und Reiseskizzen. - Berliner Bilder von Koffal. - Originalmittheilungen aus Amerika von Otto Ruppis. - Ferner die

Tages-Ereignisse

durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutscher Patriotismus werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen:

Die wichtigsten Momente deutscher Grösse und Scenen aus dem Leben deutscher Dichter, die von kernigen freisinnigen Darstellungen belebt sind, würdig vertreten. Ernst Keil in Leipzig.

Man abonniert sich in Posen in der J. J. Heine'schen Buchhandlung, Markt 85.

Am 25. d. Abends 1/2 9 Uhr ist unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Prediger-Wittwe Henriette Pulzer, geb. Stengel, im Alter von 79 Jahren am Blutzug plötzlich verschieden. Diese Trauerkunde allen Freunden und Verwandten, mit der Bitte um stille Theilnahme. Giesendorf, Berlin, Posen, Samter, Trier.

Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten. Verbindungen. Bensberg: Pfarrer H. Schmieder mit F. L. Stipanoff; Hemmen in Holland: Pastor C. Bastian mit Frl. Feldring.

Verein junger Kaufleute. Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr: Vortrag des Herrn Oberprediger Wenzel über Literatur.

Zauber-Palast auf dem Kanonen-Platz in der dazu erbauten Bude. Freitagzweite große Vorstellung aus dem Reiche der indischen und chinesischen Magie. Anfang der Vorstellung 7 Uhr A. Hoffmann.

Fromm's Café, Markt 88, 1. Etage, empfiehlt als etwas Vorzügliches Bayrisches Lagerbier, so wie Dresdener Waldschlößchen-Bier auf Eis.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen. Geschäfts-Versammlung vom 27. Septbr. 1860.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Staats-Schuldssch., Staats-Anleihe, Preussische Anleihe, Pfandbriefe, etc.

Wasserstand der Warthe: Posen am 26. Sept. Vorm. 7 Uhr 1 Fuß 10 Zoll. 27. 1 10.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Sept. Witterung: leicht bewölkt. Wind W. Barometer: 28. Thermometer: 15° 4. Weizen loco 75 a 89 Mt. nach Qual. Roggen loco 49 a 49 1/2 Mt. bz. p. Sept. 48 1/2 Mt. Br. 48 1/2 Mt. bz. p. Sept. 48 1/2 a 48 1/2 Mt. bz. u. Gd. 48 1/2 Br. p. Dkt. Nov. 47 1/2 Mt. bz. u. Gd. 47 1/2 Br. p. Nov. Dez. 47 Mt. Br. p. Früb. 46 Mt. Br. 45 1/2 Gd. Große Gerste 40 a 48 Mt. Hafer loco 25 a 30 Mt. p. Sept. 26 Mt. p. Sept.-Dkt. 25 1/2 Mt. p. Dkt. Nov. 25 1/2 Mt. p. Nov.-Dkt. 25 Mt. nom. p. Früb. 25 Mt. nom.

Telegraphischer Börsenbericht. Hamburg, 26. Sept. Weizen loco etwas besser bezahlt, wenig Umsatz, ab Auswärts unverändert. Roggen loco unverändert, ab Rönigsberg 81 bis 82 eher zu kaufen. Del Oktober 26 1/2, Früb. 27 1/2. Kaffee fest, aber ruhig. Liverpool, 26. Sept. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 26. Septbr. 1860.

Table of stock prices for Eisenbahn-Aktien, Bank- und Kredit-Aktien, and Industriellen-Aktien.

Table of stock prices for Industriellen-Aktien, Prioritäts-Obligationen, and Preussische Fonds.

Table of stock prices for Staats-Schuldssch., Kur-u-Neum. Schuld, and other bonds.

Table of stock prices for Gold, Silber und Papiergeld, and Wechsel-Kurse.

Table of stock prices for Ausländische Fonds and other international investments.

Wegen des hohen jüdischen Festes war die heutige Börse nur gering besucht. Die Stimmung war günstig.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Hamburg, Mittwoch, 26. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse geschäftlos. Schlusskurse. Destr. Franz. Staatsbahn - National-Anleihe 5 1/2. Destr. Kreditaktien 6 1/2. 3% Spanier 44. 1% Spanier 37. Stieglitz de 1855 - 5%. Ruffen - 5%. Vereinskant 98. Norddeutsche Bank 80%. Magdeburg-Wittenberg - Nordbahn - Diskonto - London, Mittwoch, 26. Sept., Nachmittags 3 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Schladbach in Posen. - Druck und Verlag von M. Decker & Comp. in Posen.